

## PRODUKTINFORMATION Fußbodenheizung für Holzparkett

111

### Allgemeines

Holz hat einen günstigen Wärmedurchlasswiderstand. Durch den mehrschichtigen Aufbau eignet sich Holz Fertigparkett bei fachgerechter Ausführung auch für die Verlegung auf Niedertemperatur Fußbodenheizungen (Warmwasser Fußbodenheizung). Für eine Verlegung auf elektrischen Heizungen ist Holz Fertigparkett nicht geeignet. Die Erklärung der Tauglichkeit für Fußbodenheizung bedeutet nicht, dass das Produkt unter allen Umständen schadensfrei bleiben muss, da die Art und Ausführung der Verlegung, die Pflege des Bodens, die klimatischen Bedingungen bei der Verlegung und der späteren Nutzung und nicht zuletzt der Betrieb der Heizungsanlage entscheidenden Einfluss hierauf nimmt. Da diese Umstände weder durch den Hersteller noch durch den Handel beeinflusst werden können, kann hierfür keine Haftung übernommen werden. Die jeweiligen Verlegeanweisungen sind vor der Verlegung zu beachten.

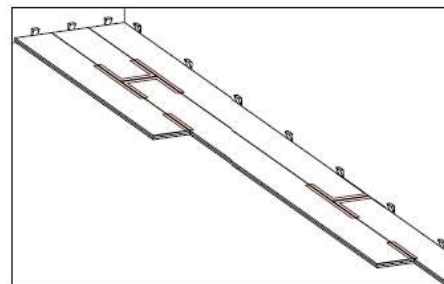
### Vorbereitende Maßnahmen

Der Estrich ist normgerecht einzubringen. Scheinfugen und Risse im Estrich müssen unbedingt kraftschlüssig verbunden werden. Bewegungsfugen, die vom Estrichleger zwingend eingebracht wurden, müssen im Belag übernommen werden. Vor der Verlegung ist zu prüfen, ob das unterschriebene Aufheizprotokoll vorliegt und ob der Untergrund belege-reif ist. Die Estrichfeuchte darf zum Zeitpunkt der Verlegung bei Anhydritestrich 0,3 % CM und bei Zementestrich 1,8 % CM nicht übersteigen. Bei zu feuchtem Estrich bzw. einem längeren Abstand zwischen dem Aufheizen und dem Verlegebeginn ist der Estrich nachzutrocknen und eine erneute Feuchtemessung durchzuführen. Die Oberflächentemperatur sollte während der Verlegung des Fertigparketts ca. 18 °C betragen.

### Verlegung

Die Temperatur sollte während der Verlegung des Bodens ca. 18 °C und die rel. Luftfeuchtigkeit sollte 50 % betragen. Der Wärmedurchlasswiderstand für alle Schichten oberhalb der Heizungsebene sollte nicht größer als 0,17 m<sup>2</sup> K/W sein. Bei der schwimmenden Verlegung ist eine geeignete Trittschallunterlage sowie eine entsprechende Dampfsperre in die Berechnung mit einzubeziehen. Bei einer vollflächigen Verlegung müssen die eingesetzten Materialien (Spachtelmasse, Voranstrich, Klebstoff) für den Einsatz auf Fußbodenheizungen zugelassen sein. Hierbei sind die Angaben

des jeweiligen Herstellers zu beachten. Bei einer vollflächigen Verklebung muss im Bereich der Kopfstöße eine H-Verleimung vorgenommen werden, um eine Austrocknung (und damit Fugenbildung) der Kopfstöße vorzubeugen. Hierzu wird an den Kopfstößen und ca. 15 cm an den Längsseiten der einzelnen Elemente eine Verleimung in der Nut mit entsprechendem Holzleim durchgeführt.



### Nach der Verlegung

Die Temperatur darf in den ersten 3 Tagen nicht verändert werden. Danach kann die Temperatur um max. 5 °C pro Tag bis zum Erreichen der gewünschten Temperatur gesteigert werden. Die Oberflächentemperatur des Holzfußbodens darf zu keinem Zeitpunkt 25 °C übersteigen.

Zum Beginn der jeweiligen Heizungsperiode darf die Fußbodenheizung pro Tag um max. 5 °C gesteigert werden. Ein zu starker und zu schneller Anstieg der Temperatur kann zu Schäden an dem Holzfußboden führen.

Während der Heizperiode ist aufgrund der raumklimatischen Verhältnisse nicht auszuschließen, dass zwischen den einzelnen Elementen des Parketts Fugen entstehen. Dieses ist jedoch kein Qualitätsmangel. Minimiert werden kann diese Erscheinung durch ein nahezu konstantes Raumklima von ca. 20 °C Raumtemperatur und ca. 40 - 60 % rel. Luftfeuchtigkeit. Der Einsatz eines elektrischen Luftbefeuchters auf Verdunsterbasis, der zusätzlich das Wohlbefinden der Bewohner fördert, ist hier von Vorteil.

Mit diesen Hinweisen wollen wir Sie aufgrund unserer Erfahrungen nach bestem Wissen beraten. Eine Gewährleistung für das Verarbeitungsergebnis können wir jedoch wegen der Vielzahl von Verwendungsmöglichkeiten und der außerhalb unseres Einflusses liegenden Lagerungs- und Verarbeitungsbedingungen der Produkte nicht übernehmen. Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten.

Stand: Mai 2011